

# Ost-West-Zentrum (Europaeum)

Zu den Hauptaufgaben der Zentralen Einrichtung der UR gehören die fakultätsübergreifende Koordinierung der Aktivitäten zu Mittel-, Ost- und Südosteuropa in Lehre und Forschung wie auch die Förderung des universitären Dialoges zwischen dem östlichen und westlichen Europa durch Projekte und Studienprogramme mit außeruniversitären Kooperationspartnern. Mit dem Ziel, das Interesse an Mittel-, Ost- und Südosteuropa und damit die Mobilität in diese Region zu erhöhen, berät und informiert das Europaeum Studierende, Lehrende und Forschende über europabezogene Projektausreibungen, Studien- und Forschungsstipendien, Forschungsaktivitäten sowie aktuelle Veranstaltungen an der UR. Das Europaeum initiiert Projekte und Veranstaltungen und gibt damit Impulse für die Auseinandersetzung mit dem östlichen Europa. Aufgrund seiner Kontakte nach Mittel-, Ost- und Südosteuropa hat sich das Europaeum seit seiner Gründung im Jahr 2000 zu einer Drehscheibe zwischen Ost und West entwickelt. Dazu trägt auch der am Europaeum beheimatete internationale und interdisziplinäre Masterstudiengang Ost-West-Studien bei, der Studierende aus Ost und West einlädt, ihre jeweiligen Kulturen aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven zu untersuchen und zu vergleichen.

## Masterstudiengang „Ost-West-Studien“

Weiter hoch ist das Interesse von Studierenden aus europäischen Ländern an dem internationalen und interdisziplinären Masterstudiengang, für viele ein Grund für die Wahl des Studienortes Regensburg. Die 20 neuen Studierenden, die im 14. Jahrgang ihr Studium aufgenommen haben, stammen aus zehn Ländern: Österreich, Türkei, Deutschland, Rumänien, Kroatien, Tschechien, Ukraine, Polen, Belarus und Russland. Die Bandbreite spiegelt sich nicht nur auf Europaebene, sondern auch auf Bundesebene wider: Über drei Viertel der deutschen Studierenden kommt aus Bundesländern außerhalb Bayerns. Noch immer noch stammt ein großer Teil der Bewerberinnen und Bewerber aus Russland und Belarus, doch auch die Bewerbungen aus dem mittel- und südosteuropäischen Raum sind 2014 wieder angestiegen. Die in den vergangenen Jahren konstanten Bewerberzahlen aus der Ukraine sind stark zurückgegangen. Derzeit fasst der Masterstudiengang 81 Studierende. 2014 schlossen 23 Studierende ihr Studium ab. Die mittlerweile über 200 Absolventinnen und Absolventen kommen aus 30 Ländern.

## Weitere Studienprogramme, Zusatzstudienmöglichkeiten und Seminare

### Secondos-Programm

Die UR wendet sich seit dem Wintersemester 2009/10 mit dem Secondos-Programm an Studierende, die in Deutschland ihre Hochschulreife erworben und einen biografischen oder anderweitig engen Bezug zu Mittel-, Ost- und Südosteuropa haben. Diese Zielgruppe hat die Möglichkeit, das Potential des zweiten sprachlichen und kulturellen Hintergrunds durch studienbegleitende Sprach- und Landeskundekurse sowie Studienaufenthalte an Partneruniversitäten im Herkunftsland der Eltern auszubauen. So können Studierende ihren zweiten Hintergrund nach dem Studium beruflich wie persönlich nutzbar machen. Der Name des Studienprogramms leitet sich ab von dem in der Schweiz gebräuchlichen Begriff „Secondos“, der die in der zweiten Generation befindlichen Nachkommen von Zuwanderern bezeichnet. Derzeit können Studierende mit einem biografischen Hintergrund oder einem ausgeprägten Interesse zu Kroatien, Polen, Rumänien, Russland, der Ukraine und Ungarn zu einem Studium im Rahmen des Secondos-Programms eingeladen werden. Aufgrund der gesteigerten Nachfrage seitens türkischer Secondos wurde im Wintersemester 2014/15 in Zusammenarbeit mit dem ZSK ein Sprachkurs für türkische Muttersprachler eingerichtet, an dem zwölf türkische Secondos teilnahmen. Seit dem Sommersemester 2013 gibt es eine „Ordnung für die studienbegleitende Sprachausbildung im Rahmen des Secondos-Programms an der UR“; damit erhalten die erfolgreich Teilnehmenden ein Secondos-Zertifikat. Seit Beginn des Programms haben 201 Studierende aus vielen Fächern teilgenommen. Seit 2014 vermittelt das Europaeum für Secondos-Studierende Schulpraktika im östlichen Europa für Studierende des Lehramts an Gymnasien.

Mittlerweile haben fünf Hochschulen auf der Grundlage des Regensburger Modells eigene Programme entwickelt. Das Europaeum war auch 2014 wieder zu Vorträgen über das Secondos-Programm eingeladen, so zur zentralen Erasmus-Auftaktveranstaltung im Mai 2014 in Berlin, zur Tagung des AKS (Arbeitskreis der Sprachenzentren) an der Universität Braunschweig und zur Jahrestagung des BPW (Business and Professional Woman) in Regensburg.

### Tandem-Programm

Seit mehr als zehn Jahren nehmen Studierende unterschiedlicher Fakultäten am Tandem-Programm teil. Das Austauschprogramm vermittelt den Teilnehmenden in relativ kurzer Zeit einen Einblick in eine fremde Kultur. Es besteht aus zwei Teilen, dem einwöchigen Besuch im Gastland und einem ebenfalls achttägigen Gegenbesuch in Deutschland. Die Studierenden haben die Aufgabe, mit ihren Tandempartnern zu selbst gewählten Themen zu recherchieren. Sie sind in persönlichem Kontakt

mit dem Tandempartner, den Menschen und der Alltagskultur des besuchten Landes. 2014 fanden vier Tandems mit den Partneruniversitäten in Cluj (Rumänien), Kasan (Russland), in Kiew (Ukraine), Łódź (Polen) sowie zwei Tandems mit neuen Partneruniversitäten Zagreb (Kroatien) und Bratislava (Slowakei) statt, finanziert durch das DAAD-Programm „Ostpartnerschaften“ und BAYHOST. An den Tandem-Projekten nahmen je 50 Studierende der UR sowie der Partneruniversitäten teil. Außerdem wurde der Kontakt mit der Universität in Veliko Tarnovo (Bulgarien) für künftige Tandems aufgebaut. Die Anzahl der Anmeldungen übertraf die Zahl der angebotenen Plätze 2014 um das Zwei-, teils auch Dreifache. Erfreulich ist, dass sich in den letzten Jahren eine beachtliche Anzahl an Studierenden nach der Teilnahme an einem Tandem-Programm für einen längeren Studienaufenthalt an der jeweiligen Partneruniversität, für ein Auslandspraktikum oder für einen Sprachkurs entschieden hat. Die Berichte der zurückgekehrten Studierenden werden in sogenannten „Tandembüchern“ mehrsprachig herausgegeben, die Klischees und Vorurteilen entgegenwirken und Haltungen oder Einstellungen bei Autoren und Lesern verändern. Dank der Unterstützung von Sponsoren und der Unistiftung „Pro Uni PR“ sowie der Partneruniversität Kasan ist die Veröffentlichung der deutsch-rumänischen sowie deutsch-russischen Rechercheberichte in Vorbereitung.

### **Zusatzausbildung Rumaenicum**

Seit dem Wintersemester 2011/12 sind Studierende aller Fachrichtungen eingeladen, an der Zusatzausbildung teilzunehmen, die den Erwerb von anwendungsbezogenen Kenntnissen zur rumänischen Sprache und Landeskunde innerhalb eines Jahres ermöglicht. Das Modell des Bohemicum, Slovakicum und Hungaricum wurde damit erweitert. Bestandteile der Zusatzausbildung Rumaenicum sind semesterbegleitende Sprach- und Landeskundekurse, die Teilnahme an einem achttägigen landeskundlichen Tandem mit Studierenden der Universität Cluj sowie die Teilnahme an einer zweiwöchigen Sommerschule in Rumänien während der vorlesungsfreien Zeit. Der zeitliche Umfang während des Semesters liegt bei acht Wochenstunden. Für alle erbrachten Leistungen wird am Ende des Ausbildungsjahres ein Zertifikat überreicht.

### **Schulpraktika im östlichen Europa für Studierende des Lehramts an Gymnasien**

Seit dem Wintersemester 2014/15 bietet das Europaeum aufgrund seines Netzwerkes in Kooperation mit dem Praktikumsamt für die Gymnasien in der Oberpfalz Studierenden des Lehramts Gymnasium die Möglichkeit, das obligatorische Orientierungspraktikum bzw. das pädagogisch-didaktische Praktikum im östlichen Europa abzuleisten. Da an vielen weiterführenden Schulen im östlichen Europa Deutsch gelehrt wird, sind entsprechende Kenntnisse der Landessprache nicht unbedingt erforderlich. Interessant ist dieses Angebot auch für Lehramt-Studierende (Gymnasium) im Secondos-Programm, die ein Fachstudium an ausländischen Universitäten aufgrund der fehlenden Kompa-

tibilität der Lehrinhalte oft nur schwierig umzusetzen können. Ein Praktikum im Ausland ist hingegen unproblematisch und wird vom Praktikumsamt nach Rücksprache anerkannt.

#### **Exkursion nach Moskau**

Vom 1. bis 6. September veranstaltete das Europaeum in Kooperation mit der Europäischen Akademie Bayern eine Studienfahrt nach Moskau, an der 15 Studierende der UR teilnahmen, die aus den Fachrichtungen Rechtswissenschaft, Slavistik, Psychologie, Ost-West-Studien, Politikwissenschaft, Volkswirtschafts- sowie Betriebswirtschaftslehre kamen. Sie besuchten die geisteswissenschaftliche Universität RGGU, die Deutsche Botschaft, das DAAD-Büro Moskau, die Friedrich-Ebert Stiftung, der unabhängige Radiosender „Echo Moskwy“, die unabhängige Zeitung „Novaja Gazeta“, das Goethe-Institut, die Deutsch-Russische Außenhandelskammer sowie den Kreml und die Stadt Moskau. Gefördert wurde die Fahrt aus Mitteln der Studienzuschüsse und im Rahmen des PROMOS-Programms des DAAD.

#### **Exkursion nach Brüssel**

Vom 25. bis 28. Mai veranstaltete das Europaeum in Kooperation mit der Europäischen Akademie Bayern und mit dem Jugendoffizier der Oberpfalz eine Studienfahrt nach Brüssel, an der Studierende der UR und der OTH Regensburg teilnahmen. Vertre-



*Teilnehmer der Exkursion nach Brüssel*

ten waren unter den 26 Teilnehmenden die Fächer Ost-West-Studien, Rechtswissenschaft, Vergleichende Kulturwissenschaft, Politikwissenschaft, Interkulturelle Europastudien sowie International Relations and Management. Auf dem Programm stand ein Besuch des Europäischen Parlaments mit der Abgeordneten Kerstin Westphal sowie Exkursionen zur NATO, zur Bayerischen und Österreichischen Vertretung, zum Ministerrat sowie zur Interessensvertretung von Siemens.

## Veranstaltungen

### Lesungen im Kunstforum Ostdeutsche Galerie

Auf Einladung des Kunstforums hat das Europaeum zwei Lesungen als Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Zeitspuren. Reisen in die Vergangenheit“ veranstaltet, die Installationen der ukrainisch-deutschen Künstlerin Susanne Hanus und der polnisch-deutschen Künstlerin Tatjana Utz zeigte: Am 10. April las der polnisch-deutsche Schriftsteller Artur Becker aus seinem Roman „Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang“ und am 17. Mai stellte die ukrainisch-deutsche Autorin Julia Kissina ihren Roman „Frühling auf dem Mond“ vor. Beide Veranstaltungen wurden unterstützt durch Verein der Freunde der Universität Regensburg e. V.

### Veranstaltung auf dem Katholikentag und im Evangelischen Bildungswerk (EBW): „Für Tommy zum dritten Geburtstag“

Am 31. Mai hat das Europaeum im Rahmen der Veranstaltungen zum Katholikentag in Regensburg ein besonderes Bilderbuch vorgestellt, das der tschechisch-jüdische Grafiker und Karikaturist Bedřich Fritta 1944 in Theresienstadt, wo er mit seiner Familie gefangen war, für seinen Sohn Tommy zum dritten Geburtstag gemalt und vor seiner Deportation versteckt hat. Tommy, der nach Kriegsende adoptiert wurde, bekam das Bilderbuch von seinem Adoptivvater Leo Haas zu seinem 18. Geburtstag. David Haas, der älteste Sohn vom Tommy, brachte das Originalbuch nach Regensburg, wo es zweimal (Theater am Haidplatz, Evangelisches Bildungswerk) vorgestellt wurde.

### Alumniveranstaltungsreihe „FAQ: Was mache ich nach dem Studium?“

Am 4./5. Juli organisierte das Europaeum eine Veranstaltungsreihe mit fünf Alumni der UR, die an internationalen Studiengängen ihren Bachelor- bzw. Masterabschluss erlangten und anschließend im Ausland berufstätig wurden. Sie kamen aus Belgien, Frankreich, Rumänien, Serbien und Tschechien und stellten ihren beruflichen Werdegang vor. Unterstützt wurde die Veranstaltungsreihe durch die Regensburger Universitätsstiftung.

### **Vortrag zum Thema „Sprachen und Völker in der Ukraine: eine Einführung“ in Kooperation mit dem DIMOS**

Am 16. Oktober haben das Europaeum und das DIMOS gemeinsam Univ. Prof. Mag. Dr. Michael Moser zum gleichnamigen Vortrag mit dem Untertitel „Sprachhistorische Hintergründe, Klärungen und Erklärungen zur aktuellen Ukraine-Krise“ nach Regensburg eingeladen. Moser ist Professor an der Universität Wien (Institut für Slawistik), an der Freien Ukrainischen Universität München und an der Katholischen Péter Pázmány-Universität in Budapest und Piliscsaba. Er ist Präsident der Internationalen Ukrainistenvereinigung. In seinem Vortrag legte er mögliche Gründe für die derzeitige Krisensituation in der Ukraine dar.

### **Diskussionsveranstaltung zum Thema „Euromaidan“**

Am 19. November lud das Europaeum gemeinsam mit dem Institut für Ost- und Südosteuropaforschung zu einer Diskussionsveranstaltung an der UR zu den Geschehnissen auf dem Maidan vor fast einem Jahr ein. In einer angeregten Diskussion tauschten sich fünf Studierende der Taras Schewtschenko Universität Kiev mit ihren Regensburger Kommilitonen über die derzeitige Situation in der Ukraine und die Zukunft des Landes aus. Vor der Diskussion wurde die Ausstellung „Euromaidan“ im Unteren Foyer des Audimax besucht.

### **Aktivitäten der Studierenden des Masterstudiengangs „Ost-West-Studien“ zum Europatag 2014**

Die Aktivitäten zum 9. Mai haben mittlerweile Tradition an der UR. Wieder wurde der Europatag gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Vergleichende Kulturwissenschaft gestaltet. In Kooperation mit den Museen der Stadt Regensburg konzipierten Studierende eine Sonderausstellung im Kepler-Gedächtnishaus mit dem Titel „Mensch, Kepler!“. Die Ausstellung korrespondiert auf originelle und aufschlussreiche Weise mit den Räumen und vorhandenen Exponaten des Kepler-Gedächtnishauses. Sie zeigt die biographischen Bezüge Keplers zu Regensburg, gibt Einblick in seine familiären Verhältnisse, beleuchtet, wie Kepler schon im 17. Jahrhundert mit vielen Wissenschaftlern in Europa vernetzt war und fragt danach, was heutige Geistes- und Naturwissenschaftler anerkennend sagen lässt: „Mensch, Kepler!“ Insgesamt sieben Monate arbeiteten die Studierenden gruppenweise an den Einzelaspekten des Projekts. Neben der Gestaltung und Planung kümmerten sie sich um das Sponsoring, organisierten Marketing und Pressearbeit, übernahmen die Moderation bei der Vernissage und übernahmen Führungen durch die Ausstellung. In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Medienwissenschaft konnten die Studierenden Film- und Kameraführung kennenlernen, um eine Dokumentation zur Ausstellung zu drehen.

### **Ausstellung „Euromaidan – Kiev von November 2013 bis Februar 2014“**

Vom 17. bis 22. Dezember zeigte das Europaeum im unteren Foyer des Audimax 64 großformatige Fotos des ukrainischen Fotografen Pavlo Podufalov, die die Vorgänge auf dem ‚Maidan der Unabhängigkeit‘ (Maidan Nezaležnosti) in der Zeit von November 2013 bis Februar 2014 dokumentieren. Das Europaeum erinnerte daran, dass der „Euromaidan“ europäische Geschichte und Gegenwart des Jahres 2014 war.

### **Essaywettbewerb „Die Ukraine dazwischen – ein Modell für die Zukunft?“**

Das Europaeum und die Taras-Ševčenko-Universität Kiev haben im November einen Essaywettbewerb in Deutschland und in der Ukraine ausgeschrieben. Interessierte wurden gebeten, einen maximal fünfseitigen Essay in der Ukraine auf Ukrainisch oder Russisch und in Deutschland auf Deutsch zu schreiben. Im Zentrum stand die Frage: Wie kann, wie soll es in der Ukraine weitergehen? Welche Konzepte sind in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen vorstellbar, damit die Existenz der Ukraine zwischen Russland und Europa langfristig zur allseitigen Akzeptanz und zum allseitigen Vorteil gestaltet werden kann. Aus der Ukraine kamen 390 Einsendungen, aus Deutschland 14. Im März 2015 werden die Gewinner prämiert.

## **Auszeichnungen**

### **Bayerische Europamedaille**

Lisa Unger-Fischer erhielt in ihrer Funktion als Geschäftsführerin des Europaeum am 9. Mai die „Medaille für besondere Verdienste um Bayern in einem Vereinten Europa“.

### **go out! award**

Am 22. Mai erhielt das Europaeum erneut eine Auszeichnung für das Secondos-Programm: den go out Award, von DAAD und BMBF. Das Konzept des Secondos-Programms für Menschen mit Hintergrund kam unter die zehn besten und wurde mit einem Preisgeld von 15.000 Euro prämiert.

## **Publikationen und Dokumentationen**

### **Neuaufgabe des Flyers „Ganz nah dran am Osten“**

Im Februar ging der Flyer, der sämtliche universitäre Einrichtungen, Studiengänge, Zusatzausbildungen und Sprachkurse mit Bezug zum östlichen Europa auflistet und kurz beschreibt, in eine weitere Auflage, da er vergriffen war.



### **Flyer „Schulpraktika im östlichen Europa für Studierende des Lehramts an Gymnasien“**

Im September entstand das Faltblatt, das einen Überblick über Möglichkeiten der Auslagerung und Anrechnung von Lehramtspraktika ins osteuropäische Ausland gibt. Es entstand in Kooperation mit dem Praktikumsamt für die Gymnasien in der Oberpfalz.

### **Dokumentation der Ausstellung „Mensch, Kepler!“**

Die anlässlich der Europawoche entstandene Ausstellung im Kepler-Gedächtnishaus wurde im Rahmen eines Seminars in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Medienwissenschaft in zwei Filmen dokumentiert.

### **Jahresgabe**

Zum neunten Mal publizierte das Europaeum Ende des Jahres 2014 eine Jahresgabe für das kommende Jahr, die an die Freunde und Förderer verschickt wurde. Diesmal widmete sich die Broschüre nicht wie bisher einem wenig bekannten Thema mit Bezug zu Regensburg im Spannungsfeld von Ost und West, sondern nimmt Bezug auf das östlich gelegene Theresienstadt: Vorgestellt wird ein vergessenes und vergriffenes Bilderbuch „Für Tommy zum dritten Geburtstag“, das der Künstler Bedřich Fritta 1944 im Ghetto für seinen dreijährigen Sohn Tommy gemalt hat.

<http://www.uni-regensburg.de/europaeum>